

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18. Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

retinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder- Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Nr. 50.

Sonnabend, 26. April 1913.

65. Jahrgang.

Das **Diphtherie-Serum** mit der Kontrollnummer 279 aus der chemischen Fabrik von E. Merck in Darmstadt ist wegen **Ab schwächung zur Einziehung bestimmt** worden.

Dresden, den 23. April 1913.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Mehr als ein Drittel der Gewerbetreibenden in **Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde**, die ein **offenes Verkaufsgeschäft** daselbst besitzen, haben den Antrag gestellt, daß alle offenen Verkaufsstellen an allen Wochentagen mit Ausnahme der Sonnabende und der nach § 139 e, Absatz 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung von der Ortspolizeibehörde bestimmten Tage auf Anordnung der unterzeichneten königlichen Kreishauptmannschaft **um 8 Uhr abends geschlossen** werden.

Es ergeht deshalb an die beteiligten Geschäftsinhaber einschließlich der Antragsteller hierdurch die Aufforderung, sich für oder gegen die Einführung des **Achtuhr-Ladenschlusses** zu äußern.

Die Äußerungen, deren Entgegennahme dem als Kommissar bestellten Herrn Regierungsamtmann Dr. von Zimmermann in Kamenz übertragen worden ist, sind während der gewöhnlichen Geschäftsstunden innerhalb der Zeit vom 2. bis mit 10 Mai dieses Jahres schriftlich oder zu Protokoll bei der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz abzugeben.

Bei Feststellung der für die Abänderung der Ladenschlußzeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln werden nur diejenigen Geschäftsinhaber gezählt, welche eine bestimmte Äußerung für oder gegen die Aenderung innerhalb der obengesetzten Frist abgegeben haben.

Bautzen, am 18. April 1913.

Die **Königliche Kreishauptmannschaft**.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven: empfiehlt sich zum
Mark 68 000 000.—
Niederlassungen im Königreich Sachsen: zur
in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Eissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Koupons, Dividendenscheinen und verlostten Effekten

bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.

Das Wichtigste.

Prinz Friedrich Christian tritt am 4. Mai den Dienst als Leutnant im Leib- Grenadier-Regiment an.

Die evangelischen Kirchengemeinden Dresdens beschließen, die am Himmelfahrtstage zu sammelnde Kollekte für die Kaiserpende zu bestimmen.

Die Einigungsverhandlungen im Schifferstreik scheiterten, da die Arbeitnehmerverbände ganz unerwartet neue Forderungen stellten.

Der frühere Handlungsgehilfe Eduard Kohler aus Breslau wurde wegen Verrats militärischer Geheimnisse vom Reichsgericht Leipzig zu 7 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurteilt.

Der Reichstag hat die Stellen der Kommandanten von Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Dresden und Königstein gestrichen.

Reichschatzsekretär Kühn gab im Reichstage die Erklärung ab, daß die 25-Pfennig-Stücke aus dem Verkehr gezogen werden würden.

In der Budgetkommission des Reichstages fanden auch gestern vertrauliche Besprechungen zur Wehrevorlage statt.

Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise trafen gestern vormittag wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein.

Generalfeldmarschall Graf Haeseler befehlt heute die Feier seines vor 60 Jahren erfolgten Eintrittes in die Armee.

Der Vertretertag der belgischen Sozialdemokraten hat die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen; damit ist der Massenaufruch beendet.

Oesterreich-Ungarn drängt auf einen Entschluß der Mächte zur Räumung Skutaris und stellt in Aussicht, unter Umständen allein vorgehen zu wollen.

Die österreichischen Truppen an der Südgrenze erhielten den Befehl, sich an der montenegrinischen Grenze zu sammeln.

Politische Wochenschau.

Beim Militärretat machte der Genosse Diebknacht Enthüllungen über Verfehlungen eines Angestellten der Firma Krupp, der Militärpersonen zur Hergabe anderer

weittiger Konstruktionspläne bestochen haben soll. Diese Anlagen haben auf allen Seiten des Hauses lebhafteste Entrüstung hervorgerufen, auch in ganz Deutschland wurde ein lebhaftes Echo geweckt und strengstes Vorgehen in der Angelegenheit verlangt. Die Militärvorlage befindet sich in der Budgetkommission, die in dieser Woche ihre Beratungen aufgenommen hat. Diese dürften sich wochenlang hinziehen, und wenn vielleicht auch der militärische Teil eine verhältnismäßig schnelle Erledigung erfahren wird, so steht außer Frage, daß die Deckungsvorlage eine ungemein genaue Prüfung erfahren wird. Die Lage ist eine völlig ungeläuterte, man weiß zur Stunde noch gar nicht, welche Abänderungsvorschläge kommen, und welche Konstellationen sich bilden werden. Allzu rosig sind die Ausichten nicht, wenngleich auch unter den bürgerlichen Parteien erfreulicherweise der dringende Wunsch besteht, unter allen Umständen nichts zu verabsäumen, um den Schutz des Vaterlandes zu einem ausreichenden zu machen.

Es heißt, der Minister des Innern v. Dalwig, der sich keiner festen Gesundheit erfreut, werde demnächst seinen Abschied nehmen, und Herr v. Trost zu Solz werde von der einen Seite der Binden nach der anderen hindüberziehen, d. h. aus dem Kultusministerium in das Ministerium des Innern. Als sein Nachfolger sei der jetzige Oberpräsident von Posen Dr. Schwarzkopff ausersehen, der viele Jahre im Kultusministerium tätig gewesen ist.

Skutari gefallen! Skutari ist endlich den Montenegrinern in die Hände gefallen, nachdem sie am 11. Oktober mit der Belagerung begonnen hatten. Heldenmützig hat sich die türkische Besatzung gewehrt und erst jetzt kapituliert, als man sehen mußte, daß jeder weitere Widerstand nutzlos wäre. Der in Cetinje herrschende Jubel über diesen Erfolg ist begreiflich, denn er ist nicht nur in militärischer Hinsicht von Bedeutung, sondern er ist geeignet, auch wichtige politische Folgen nach sich zu ziehen. Man kennt den Starrsinn Nikitas, der vielleicht auch darauf hofft, daß die Mächte nicht einig sein werden, und daß es ihm dann gelingen würde, seine Wünsche durchzusetzen. Ein derartiger Gang der Dinge müßte aber unbedingt zu einem Konflikt mit Oesterreich-Ungarn führen. Es liegt auf der Hand, daß die Lage durch die Eroberung Skutaris eine ungemein komplizierte geworden ist, ohne daß sich mit Sicherheit ein befriedigender Ausgang erwarten läßt. Allseitig wird zwar erklärt, daß der Fall Skutaris nichts an der Absicht der Großmächte ändern werde, diese Stadt Albanen einzuverleiben, es wird möglicherweise aber nicht gesagt, auf welche Weise man dies bewerkstelligen will.

Hinter den Vorgängen im Orient trat anderen

Ergebnisse mehr in den Hintergrund. Auch dem neuen Zwischenfall zwischen Deutschland und Frankreich, der Handlung von Fliegeroffizieren in Lunerville hat man keine sonderliche Beachtung geschenkt, da die Angelegenheit erfreulicherweise auf schnellstem Wege geregelt wurde.

In Nordamerika bereiten sich augenblicklich Dinge vor, die leicht weitere Folgen nach sich ziehen können. Der Staat Kalifornien hat ein neues Gesetz angenommen, welches den Fremden verbietet, Grundstücke zu erwerben. Dieses Gesetz hat eine ausgesprochen anti-japanische Spitze, da die Untertanen des Mikado hierbei in erster Linie in Frage kommen, da sie es verstanden haben, einen nicht unbeträchtlichen Teil des Handels an sich zu reißen. Der Gegensatz zwischen Amerika und Japan, ihre Rivalität ist so groß, daß es doch eines Tages zu einem Zusammenstoß kommen muß.

Oertliches und Sächsisches

Pulsnitz (Sonntagsplauderei) Unsere heutige Rogate-Sonntagsplauderei wollen wir einmal eine literarische sein lassen. Vor etwa 10 Jahren hat man viel über die „Jüngstdeutschen“ in unserer Literatur geredet und geschrieben. Heute ist diese Bewegung so ziemlich abgeflaut und abgetan und man redet von ihr wie von einer Art Verirrung und Verwirrung. Einer dieser „Aerjüngsten“, Arno Holz, ist heute am 26. April 50 Jahre alt geworden. Obwohl er seiner Zeit für sein „Buch der Zeit“, „Vieder eines Modernen“ und seine Liebersammlung „Klingensherz“ von der Augsburger Schillerstiftung Preise zuerkannt erhielt, wandte er sich später als Bekenner des „konsequenter Realismus“ der extremsten, ungeläuterten „Wirklichkeitsdichtung“ zu, mit der er nach kurzem Lärm schließlich allein blieb. Immerhin ist der Einfluß, den der Dichter auf Gerhart Hauptmanns erste Dramen ausübte, nicht zu verkennen. Mit Johannes Schlaf, gleichfalls namhafter „Jüngstdeutscher“ veröffentlichte Arno Holz später eine Anzahl Werke, z. B. die „Revolution der Lyrik“, worin er der absoluten Formlosigkeit das Wort redete. Dann trat auch bei ihm der notwendige Umschwung ein. Bekannt geworden ist der Dichter später durch die tragische Komödie „Traumulus“, in der er die Verblendung und schließlich die Auflösung eines allzu vertrauensseligen Schulmannes ergreifend schildert.

Pulsnitz. (Den Sängern zum Gruß!) Mehrere Hunderte Säger werden morgen in unserer Stadt Einkehr halten, um an dem wohl vorbereiteten Jubiläums- und Fahnenweih-Feste des heftigen Militärges-

